

WOLFGANG LIEBHART

Szenario III

...wie ein schwarzes Band mit Gold bestickt...

für Kinderchor und Kammerorchester (1999)

Widmung:	für Alena, Zdenek, Franta, Pavel, Eva und alle Kinder, die der Aggression Erwachsener zum Opfer fielen und wider das Vergessen
komponiert:	1999
Besetzung:	Kinderchor (1 Solist); 1 (Picc., Altfl.), 1 (Eh.), 0, Sopr.-Sax. (Melodica), Ten.-Sax., 1, Ktfg. - 1, 1 (Tr. picc.), 1, Basspos., Kbtb. - Pk., Schl. (2 Spieler) - Klav. - 4 Kb.
Aufführungsdauer:	20'
Aufführungsmaterial:	leihweise
Uraufführung:	Montag, 10. Jänner 2000, 19.30 Uhr Wien, Musikverein - Brahms-Saal
Ausführende:	Kinderchor „Flohhaufen“, Ensemble Kontrapunkte, Dir: Peter Keuschnig

Inspiriert durch einen Besuch auf dem alten jüdischen Friedhof in Prag, fasste ich den Entschluss, Kindergedichte zu vertonen, die 1942–44 im KZ Theresienstadt entstanden sind. Zusammen mit Zeichnungen wurden diese Gedichte in einem Buch mit dem Titel „I have not seen a butterfly around here“ veröffentlicht. Die für das Werk etwas neutrale Titulierung *Szenario* bezieht sich auf die konzeptionell bedingte Aufstellung der Orchestermusiker. Klangliche Dimension und Transparenz sind wichtige Aspekte dieser Komposition. Der Untertitel *...wie ein schwarzes Band mit Gold bestickt...* ist als Zitat einem der Kindergedichte entnommen. Es ist eine bildliche Beschreibung der Menschen, die im Konzentrationslager, in ihren armseligen, mit dem Judenstern behafteten Kleidern endlose Kolonnen bildeten. Die Kinderlyrik besticht durch ihre scheinbare Einfachheit und transportiert Stimmungsbilder von großer Eindringlichkeit. In diesem Stück wird der Text von einem Kinderchor, der gleichzeitig auch die Rolle der einzelnen Kinder übernimmt wiedergegeben.

Formal gliedert sich die Komposition in vier Abschnitte, wobei der dritte und vierte attacca in einander übergehen. Der Chor tritt nur im ersten und vierten Teil in Erscheinung und gibt dem Stück so einen dramaturgischen Rahmen. Den Mittelpunkt des zweiten Teiles bildet eine Solostimme (ebenfalls eine Kinderstimme), die von einer etwas reduzierten Instrumentalbesetzung begleitet wird. Der dritte Abschnitt ist rein instrumental gehalten und versteht sich als musikalisches Zwischenspiel.

Wolfgang Liebhart

Wolfgang Liebhart

Geboren 1958 in Klagenfurt. 1966-1979 Instrumentalunterricht und Theorie am Konservatorium Kärnten, daneben privater Klavierunterricht. 1980-1990 Kompositionsstudium an der Wiener Musikhochschule bei Francis Burt. 1991/92 postgraduales Kompositionsstudium bei Jonathan Harvey an der University of Sussex, Brighton/GB (Masters Degree in Music). 1993/94 privates Kompositionsstudium bei Luca Lombardi in Rom. Arbeitet seit 1986 als Lehrer an der Heilpädagogischen Station des AKH Wien, ab 2000 als Hauslehrer der Heilstättenschule Wien. Seit 1998 Vizepräsident der IGNM Österreich.